

Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël

Et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes vigilias noctis super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit iuxta illos, et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. Et dixit illis Angelus:

Nolite timere! Ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo: quia natus est vobis hodie Christus Dominus in civitate David. Et hoc vobis signum: Invenietis infantem pannis involutum, et positum in praesepe.

Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae coelestis, laudantium Deum, et dicentium:

Gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis!

Expectans expectavi Dominum. Et intendit mihi.

Domine, ego credidi, quia tu es Christus, Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

Benedictus, qui venit in nomine Domini! Deus Dominus, et illuxit nobis. Deus meus es tu, et confitebor tibi. Deus meus es tu et exaltabo te.

Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania? Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus Sanctorum.

Alleluja. Laudate coeli, et exulta terra, quia consulatus est Dominus populum suum; et pauperum suorum miserebitur.

Consurge, filia Sion. Alleluja. Lauda in nocte, in principio vigiliarum. Alleluja.

Egrediatur ut splendor justus Sion, et Salvator ejus ut lampas accendatur. Alleluja.

Tollite hostias, et adorete Dominum in atrio sancto ejus. Laetentur coeli, et exultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluja.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute geboren Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehn.

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Warum toben die Nationen und warum schmieden die Völker Pläne, die doch zu nichts führen? Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar. Amen

Mit Dir ist dein Volk am Tage deiner Macht in heiliger Pracht.

Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Steh auf, Tochter Zion, des nachts und zu Beginn der Nachtwache und rufe laut: Halleluja.

Bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel.

Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, vor dem Herrn; denn er kommt.

Zum Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns

Das Todesjahr von Camille Saint-Saëns (1835-1921) jährt sich dieses Jahr zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass haben wir sein Weihnachtsoratorium op. 12 in unser Programm aufgenommen. Neben Hector Belioz ist Camille Saint-Saëns der bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts. Er war Organist und Chorleiter sowie Komponist von Motetten, Oratorien und Requiem.

Das Weihnachtsoratorium schrieb er im Alter von 23 Jahren, uraufgeführt wurde das Werk allerdings erst am 15.12.1869 in der Pariser Kirche La Madeleine, deren Titularorganist er war.

In Camille Saint-Saëns lateinischem Weihnachtsoratorium werden Texte des Neuen und Alten Testaments vertont.

Dank

„Unser Dank gilt den Sponsoren des heutigen Konzerts“

Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes

Margarete Heim

Birgit Kopcic, phase grün.
online marketing & kreation

Prof. Dr. theol. Joachim Conrad

Alle Texte deuten das Weihnachtsgeschehen aus prophetischer und theologischer Sicht. Von der trompetenüberglänzten Festlichkeit des Bach'schen WOs ist das Oratorium von Saint-Saëns weit entfernt. Vorbild war eher das Lyrische der französischen Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts

Das Fehlen der Bläser bewirkt ein gedecktes, romantisch-warmes Klangbild, das in einigen Sätzen durch glitzerndes Passagenspiel der Harfe aufgelichtet wird. Es herrscht eine lyrisch kontemplative Grundstimmung.

Impressum

Vereinigung der Freunde und Förderer „Oratorienchor Saarbrücken“ e. V.

Vorsitzender
Franz Meyer, Tel: 06806-480555

Geschäftsstelle
Sprengerstr. 53
66346 Püttlingen
Tel: 06806-480555
Fax: 06806-306947

info@oratorienchorsaarbruecken.de
www.oratorienchorsaarbruecken.de

Gestaltung:
Birgit Kopcic, Hannah Schreier
und Steven Antz
www.phasegruen.de



Ludwigskirche Saarbrücken

1. Adventssonntag, 28.11.2021, 17:00 Uhr

www.oratorienchorsaarbruecken.de

Oratorienchor Saarbrücken



Festliches Adventskonzert mit Werken von J.S. Bach & C. Saint-Saëns

Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 61, BWV 62
Oratorio de Noël (Weihnachtsoratorium), op. 12

Elizabeth Wiles (Sopran)
Iris Kredteck (Mezzosopran)
Judith Braun (Alt)
Tilman Lichdi (Tenor)
Markus Jaurisch (Bass)

Johannes Baumann (Konzertmeister)
Alexandra Mircea-Constantin (Orgel und Continuo)
Konstanze Licht (Harfe)
Orchester aus Mitgliedern der Deutschen
Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern

Oratorienchor Saarbrücken
Leitung: KMD Annemarie Ruttloff

Erläuterung zu den beiden Bachkantaten von
Wilhelm Otto Deutsch

Nun komm, der Heiden Heiland I, BWV 61

1. Overture, Coro

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, des sich wundert alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. Recitativo, Tenore

Der Heiland ist gekommen, hat unser armes Fleisch und Blut an sich genommen und nimmt uns zu Blutsverwandten an. O allerhöchstes Gut, was hast du nicht an uns getan? Was tust du nicht noch täglich an den Deinen? Du kömst und lässt dein Licht mit vollem Segen scheinen.

3. Aria, Tenore

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche und gib ein selig neues Jahr! Befördre deines Namens Ehre, erhalte die gesunde Lehre und segne Kanzel und Altar!

4. Rezidativo, Basso

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

5. Aria, Soprano

Öffne dich, mein ganzes Herze, Jesus kömmt und ziehet ein. Bin ich gleich nur Staub und Erde, will er mich doch nicht verschmähen, seine Lust an mir zu sehn, dass ich seine Wohnung werde. O wie selig werd ich sein!

6. Choral, Coro

Amen, amen! Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange! Deiner wart ich mit Verlangen.

Nun komm, der Heiden Heiland II, BWV 62

1. Coro

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, des sich wundert alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. Aria, Tenore

Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis: der höchste Beherrscher erscheint der Welt. Hier werden die Schätze des Himmels entdeckt, hier wird uns ein göttliches Manna bestellt, o Wunder! die Keuschheit wird gar nicht beflecket.

3. Recitativo, Basso

So geht aus Gottes Herrlichkeit und Thron sein eingeborner Sohn. Der Held aus Juda bricht herein, den Weg mit Freudigkeit zu laufen und uns Gefallne zu erkaufen. O heller Glanz, o wunderbarer Segensschein!

4. Aria, Basso

Streite, siege, starker Held! Sei vor uns im Fleische kräftig! Sei geschäftig, das Vermögen in uns Schwachen stark zu machen!

5. Recitativo, Soprano, Alto

Wir ehren diese Herrlichkeit und nahen nun zu deiner Krippen und preisen mit erfreuten Lippen, was du uns zubereit'; die Dunkelheit verstört' uns nicht und sahen dein unendlich Licht.

6. Choral, Coro

Lob sei Gott, dem Vater, g'ton, Lob sei Gott, sein'm ein'gen Sohn, Lob sei Gott, dem heiligen Geist, immer und in Ewigkeit!



Die Texanische Sopranistin, **Elizabeth Wiles**, schloss ihr Studium an der University of Houston mit dem Bachelor of Music und am Cincinnati College-Conservatory of Music mit dem Master of Music ab.

Dazwischen kam ein Engagement an der San Francisco Opera/Western Opera Theater als Micaela in Carmen.

Von 2003 bis 2017 war sie am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken fest engagiert wo sie eine Vielzahl von Rollen sang, darunter Rosina, Gilda, Lucia, Musetta, Pamina, Susanna, Dido, Gretel, Zdenka, Zerlina, Marzelline, Agathe und Ellen Orford. Für die Titelrolle in Franz Schuberts Sakuntala wurde sie von der deutschen Zeitschrift „Opernwelt“ als herausragende Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert.

Ab Herbst 2017 wechselte Elizabeth Wiles in die Selbstständigkeit. In der Spielzeit 2018/2019 war sie wieder am Saarländischen Staatstheater als Sylva Varescu in Die Csárdásfürstin und als Mimi zu erleben. Ab März 2022 wird sie am Stadttheater Kaiserslautern als Die Kurfürstin in „Der Vogelhändler“ zu erleben sein. Frau Wiles ist auch eine gefragte Interpretin für Konzerte und Liederabende.

Bereits im September hat sie ein Konzert mit den Liedern Viktor Ullmanns präsentiert im Theater im Viertel, Saarbrücken und setzt in den kommenden Monaten eine Reihe Konzerte Jüdischer Komponisten und Dichter gewidmet dort fort. In Konzert-Übertragungen des Saarländischen Rundfunks war sie schon live zu hören, beim Kammerkonzerten, wie den Wesendonck Liedern von Richard Wagner. Schon mehrere Male war sie Solistin bei den Weihnachtskonzerten der Trierer Sängerknaben, beim Homburger Sinfonie Orchester und beim Kreis Symphonie Orchester Saarlouis. In Tokyo gastierte sie als Sopran Solistin in Carmina Burana, in Beethovens 9. Sinfonie in der Bunka Kaikan und in Vivaldis Gloria. Mit dem Choeur de chambre du Luxembourg ist sie in der Philharmonie Luxembourg in Mozarts Requiem, Mozarts c-moll Messe und in Bruckners Te Deum aufgetreten. Im kommenden Dezember ist sie wieder in Luxemburg für Beethoven's 9. Sinfonie.

Als private Gesangslehrerin ist Frau Wiles schon mehrere Jahre tätig und findet eine besondere Freude daran, junge Sänger und Sängerinnen auszubilden.



Judith Braun studierte Operngesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, die sie mit dem Diplom abschloss. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Saar. Von 2001 bis 2002 war sie Mitglied der Opernwerkstatt Wiesbaden. Im Oktober 2006 war sie Finalistin beim 5. Concorso Vocale Internazionale di Musica Sacra in Rom.

Zusammen mit dem Ensemble PARLANDO nahm sie Bachkantaten für den Saarländischen Rundfunk auf. Sie hatte Gastengagements am Theater Lüneburg, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe und dem Nationaltheater Mannheim. Mit der Spielzeit 2009/2010 begann sie als lyrischer Mezzosopran am Saarländischen Staatstheater und hat wichtige Partien ihres Fachs wie Cherubino, Hänsel, Berta, Charlotte, Ramiro, Cenerentola, Suzuki, Komponist und Prinz Orlofsky gesungen.

Mit den Rollen der Ježibaba in Rusalka, der Mrs. Quickly in Falstaff und der Kabanicha in Katia Kabanova hat sie erste Erfahrungen im

dramatischen Mezzofach gesammelt. Mit der Herodias in Salome und der Fenena in Nabucco führt sie diese Entwicklung fort.

Sie hat mit Dirigenten wie Constantin Trinks, Konrad Junghänel, Toshiyuki Kamioka, Erwin Ortner, Howard Armann und Nickolas Milton gearbeitet.

Für die Spielzeit 2016/2017 wurde ihr der SponsorClubPreis des Saarländischen Staatstheaters für hervorragende Leistungen in den Produktionen West Side Story als Anita und Katja Kabanova als Kabanicha verliehen.

Weiterhin ist sie eine gefragte Interpretin im Konzertbereich. Höhepunkte waren das Verdi Requiem 2015 mit Georg Grün und das Weihnachtsoratorium 2016 mit Konrad Junghänel.



Tilman Lichdi hat sich als einer der bedeutendsten Konzert- und Liedinterpreten etabliert. Besonders begeistert er als Evangelist in den Bachschen Oratorien und Passionen. Bei seinem Amerikadebüt mit der Johannespassion und dem Chicago Symphony Orchestra schrieb ein Kritiker aus Chicago: "Man kann ein ganzes Leben verbringen, ohne je eine so gutgesungene Evangelistenpartie zu hören wie jene von Tilman Lichdi, und ich vergesse hierbei nicht Peter Schreier." Lichdi hat Konzerte in Europa, den USA, Australien, Südamerika und Asien gesungen unter anderem mit den Dirigenten Ton Koopman, Thomas Hengelbrock, Martin Haselböck, Peter Dijkstra, Frieder Bernius, Christoph Perick, Bernard Labadie, Marcus Bosch, Hervé Niquet, Hartmut Haenchen, Kent Nagano, Christoph Poppen, Claus Peter Flor, Michail Pletnev, Michel Corboz, Hans-Christoph Rademann, Teodor Currentzis und Herbert Blomstedt.

Die Höhepunkte der Saison 21/22 sind im Dezember 2021 Konzerte in der Frauenkirche Dresden unter der Leitung von Matthias Grünert mit dem Bachschen Weihnachtsoratorium sowie eine Europatournee mit dem Amsterdam Baroque Orchester & Chor unter der Leitung von Ton Koopman mit Händels Messias. 2022 wird er in Kanada Konzerte mit der Bachschen Johannespassion unter Bernhard Labadie singen und sein Debut bei den Wiener Philharmonikern unter Herbert Blomstedt mit Mendelssohns Lobgesang geben. Des Weiteren steht vor Ostern eine Europatournee mit Bachs h-Moll Messe mit dem Amsterdam Baroque Orchester & Chor unter der Leitung von Ton Koopman an.

Am Ende der Saison wird Tilman Lichdi wieder beim Bachfest Leipzig zu hören sein.

Neben seiner vielfältigen Lied- und Konzerttätigkeit unterrichtet Tilman Lichdi mit großer Freude Gesang bei sich zuhause in Schwaigern und er hat ganz neu, passend zu dieser besonderen Zeit, einen Video Onlinekurs leicht-singen.de entwickelt. Vier wunderbare Lied-CDs sind außerdem entstanden. Besonders hervorzuheben sind hier die beiden Einspielungen der Schubertliedzyklen: „Die schöne Müllerin“ und „die Winterreise“, beides in einer neuen Version mit Gitarre.

Tilman Lichdi war von 2005 – 2013 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Dort hat er unter anderem David in Die Meistersinger, Steuermann in Der fliegende Holländer, Tamino in Die Zauberflöte, Ferrando in Così fan tutte, Belmonte in Die Entführung aus dem Serail, Don Ottavio in Don Giovanni, Count Belfiore in La finta giardiniera und Count Almaviva in Il Barbiere di Siviglia gesungen.

Tilman Lichdi ist Träger des Bayerischen Kunstförderpreises 2012 im Bereich Darstellende Kunst. Tilman Lichdi wuchs bei Heilbronn auf und erhielt im Alter von 18 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei Alois Tremel (Staatstheater Stuttgart), studierte jedoch zunächst 4 Jahre Trompete bei Prof. Günther Beetz in Mannheim und wechselte 1999 zum Gesangstudium nach Würzburg zu Frau Prof. Charlotte Lehmann, das er mit Auszeichnung abschloss.



Markus Jausch wurde in Osterholz-Scharmbeck in der Nähe von Bremen geboren. Nach seinem Abitur in Rotenburg (Wümme) studierte er Gesang an der Hochschule für Musik Hannover bei Mechthild Kerz und Norma Enns. Dort war er Gründungsmitglied der A-Cappella-Gruppe maybebop und wirkte unter anderem an einer CD mit Werken der Komponistin Violeta Dinescu mit.

Seit dem Jahr 2004 war er Mitglied im Opernchor des Saarländischen Staatstheaters. In dieser Zeit übernahm er bereits zahlreiche Soloaufgaben, bevor er 2015 endgültig ins Solofach wechselte. Als Bassbariton am Staatstheater konnte man ihn bereits in vielen großen Partien in vielen Genres sehen, so sang er 2015/16 den Sarastro in Mozarts „Zauberflöte“, den Generalmajor in den „Praeludes of Pensance“ und den Wassermann in Dvoraks „Rusalka“. 2016/17 war er unter anderem Kaspar im „Freischütz“, Dulcamara im „Liebestrank“ und Biterolf im „Tannhäuser“. 2019 gab er den Ochs von Lerchenau in Straussens

„Rosenkavalier“ sowie den Mephisto in Gounods „Faust“ und Figaro in „Figaros Hochzeit“. In der aktuellen Spielzeit sieht man ihn als Melisso in „Alcina“ von Händel. Aber auch übers Saarland hinaus war er tätig, zum Beispiel im Theater Hagen als van Bett aus „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.

Bis zu ihrem Tode im Mai diesen Jahres hatte er Unterricht bei Brigitta Seidler-Winkler nach der terlusollogischen Gesangsmethode.

Mit dem Saarländischen Rundfunk arbeitete er bei verschiedenen Aufführungen zusammen, der Kinderkantate „Die Weihnachtsgans Auguste“ von Günther Neubert sowie einer konzertanten Aufführung von Puccinis „La Boheme“. Im nächsten Jahr wird er mit dem Saarländischen Rundfunk dann das Weihnachtsoratorium für Kinder aufführen.